

Medienpraktiken im Alltag untersuchen: Empirische Beispiele für die Triangulation von Interviews und Medientagebüchern

Sophie Lexhaller¹, Claudia Riesmeyer¹, Arne Freya Zillich¹, Diana Rieger¹,
Dennis Walkenhorst², Jens Ostwaldt², Elena Jung³



Erkenntnisgewinn auf verschiedenen Ebenen: Interviews liefern biografische und situative Hintergründe; Tagebücher erfassen das prozessuale Erleben (Flick, 2011; Zimmermann & Wieder, 1977)

Beispiel 1: Forschungsprojekt WarNung

Erkenntnisinteresse: Kontaktpunkte mit rechtspopulistischen bzw. rechts-extremen Narrativen sowie kognitive, affektive und behaviorale Reaktionen

Methodische Umsetzung: Tagebuch-Interview-Methode (Zimmermann & Wieder, 1977)

1. Digitales Tagebuch über den Messengerdienst Threema (Dauer: 7 Tage; n = 15)
(Schwarzenegger & Wagner, 2025)
2. Leitfadengestützte Online-Interviews (Helfferich, 2019; Koch, Klopfenstein Frei & Hermann, 2021)

Potenziale der methodischen Umsetzung:

- ☒ Reduktion von Erinnerungsverzerrungen
- ☒ Nachfragen bei unklaren Tagebuchantworten

Forschungsrisiken und (mögliche) Hindernisse:

- ☒ Zeitlicher Abstand zwischen Tagebuchstudie und Interviews könnte zu größerem Drop-out-Risiko führen



Beispiel 2: Forschungsprojekt Dis_Ident

Erkenntnisinteresse: Kontaktpunkte Jugendlicher mit israelbezogenen antisemitischen Desinformations-Narrativen sowie kognitive, affektive und behaviorale Reaktionen

Methodische Umsetzung: Interview-Tagebuch-Methode (Ottrey et al., 2021; Unterhitzberger & Lawrence, 2022)

1. Leitfadengestützte Fokusgruppen (Vogl, 2019) mit 5-7 Jugendlichen (n = 120) und leitfadengestützte Einzelinterviews (n = 60) (Helfferich, 2019)
2. Digitales Tagebuch über Umfragetool Sosci-Survey (Dauer: 7 Tage; n = 180)
(Schwarzenegger & Wagner, 2025)

Potenziale der methodischen Umsetzung:

- ☒ Perspektiven der Jugendlichen vor intensiver Auseinandersetzung mit dem Thema im Rahmen der Tagebuchstudie.
- ☒ Jugendliche wissen bei der Tagebuchstudie, worauf sie achten sollen
- ☒ Höhere Motivation zur regelmäßigen Teilnahme

Forschungsrisiken und (mögliche) Hindernisse:

- ☒ Mögliche Priming-Effekte
- ☒ Potenzielle Reaktivität



Reihenfolge der Datenerhebung bestimmt die Funktion der Methoden:
Interviews **vor** Tagebüchern strukturieren die **Beobachtung**;
Interviews **nach** Tagebüchern strukturieren die **Interpretation**.

Kontakt
Sophie Lexhaller

LMU München | Institut für Kommunikationswissenschaft & Medienforschung

¹LMU München, ²IU Internationale Hochschule,

³Modus – Zentrum für angewandte Deradikalisierungsforschung gGmbH

